



Luther und die Musica

In gemütlicher Atmosphäre bot die Evangelische Auferstehungskirchengemeinde Olsberg-Bestwig am 05.11.2016 einen Vortrag von Dr. Lothar Jahn in den Räumen der Martin-Luther-Kirche an.

Dr. Lothar Jahn zeigte an vielen Beispielen mit Bild und Ton auf, welche Bedeutung die Musik für den Reformator Martin Luther hatte. Die „Musica ist mir bald lieber noch als die Theologie“, sagte Luther selbst.

Ähnlich wie bei seiner Bibelübersetzung war Luther auch mit seinem musikalischen Schaffen daran interessiert, dass die Menschen in den Gottesdiensten verstehen konnten, um was es geht.

Darüber hinaus sollte den Gottesdienstbesuchern durch das Mitsingen auch die Möglichkeit gewährt werden, aktiv am Gottesdienstgeschehen teilzuhaben.

Aus diesem Grund wählte Luther häufig gängige Volkslieder seiner Zeit und seines Umfeldes aus und versah diese mit christlichen Texten. Da die Melodien also weitestgehend bekannt waren, war es den Leuten möglich sofort mitzusingen. Die Texte waren einfach und anschaulich, so dass sie auch schnell auswendig gelernt werden konnten.

Luther wählte aber darüber hinaus auch alte christliche Lieder, die er textlich dem reformatorischen Gedankengut anpasste.

Zeit seines Lebens überarbeitete er seine Lieder, passte Texte oder Melodieführungen zur besseren Singbarkeit neu an. Er begrüßte auch die Bearbeitung seiner Lieder durch zeitgenössische Komponisten und erfreute



sich an der Schönheit der daraus entstandenen Klänge. Aus diesem Grund gibt es zu fast jedem Lutherlied unterschiedliche Fassungen.

Bis heute haben die Lieder Luthers sowohl in unseren Kirchen als auch im sonstigen Kulturraum einen hohen Stellenwert; selbst im katholischen Gotteslob finden sich elf Luther-Lieder, die in den Messen immer wieder gerne gesungen werden.

Vera Borgmann